

Projektbericht Culture Connected 2023

*Anzahl der Schüler*innen am Projekttag: 38*

Zenzmaier 2.0

Der Bildhauer Josef Zenzmaier (5. März 1933 – 29. Jänner 2023) aus Kuchl und seine Bronzeskulpturen stehen im Mittelpunkt dieses kreativen Projekts, das professionelle moderne Medienarbeit eines Museums mit dem kreativen Umgang der Erstellung von Konzepten, der technischen Umsetzung von Fotos und Videos für Social Media Posts verbindet. Dazu kommt die Auseinandersetzung der Schüler*innen der Fachschule für Bildhauerei mit dem Werk eines lokalen Künstlers, der selbst die Fachschule besuchte und dort sowie an der Salzburger Sommerakademie für bildende Kunst unterrichtete.

Das Keltenmuseum Hallein zeigt ab 8. Juli 2023 die Sonderausstellung „Gerhard Marcks & Josef Zenzmaier - Geschichten einer Begegnung“. Die Schüler*innen näherten sich dem bildhauerischen Werk kreativ mit Fotos, Videos und Zeichenmaterial an verschiedenen Standorten an.

Virgil, Paracelsus und drei Portale

Die Schüler*innen der beiden Klassen 3AFKUB und 2AFKUB in den Fächern Entwurf und Gestaltung, Angewandte Informatik und Kunstgeschichte und Designtheorie lernten das Werk des Bildhauers kennen und erwarben im Unterricht digitale Skills im Umgang mit EDV-Programmen, die für die Erstellung professioneller Social-Media-Posts notwendig sind. Das Keltenmuseum Hallein brachte praktische Erfahrungen aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit bei der Umsetzung ein.

In der Schule suchten die Schüler*innen persönliche Zugänge zum Werk des Künstlers. Sie verbanden in einem kreativen Prozess ihre eigenen Gedanken mit den Werken des Künstlers. Das Augenmerk richtete sich in einer Spurensuche auf einzelne Aspekte wie die Fingerabdrücke des verstorbenen Künstlers, die er im weichen Wachs beim Formen hinterließ und die in der später ausgegossenen Form heute noch im Bronzeguss sichtbar sind. Ein anderer Schwerpunkt entstand durch die Einschätzung der Größenverhältnisse und der bildlichen Umsetzung von Schwere und Leichtigkeit. Die Beobachtungen der Körpersprache der Figuren und der Einsatz der künstlerischen Methoden wie der Hohl-guss führten unter anderem zu einem Spiel mit Stilelementen anderer kunsthistorischer Epochen. Gewählt wurde ein Transfer in den Stil der Pop Art.

Bei der technischen Umsetzung der Ideen setzten sich die Schüler*innen mit der Fotokunst auseinander und erforschten die Spannungen zwischen dem eindimensionalen Blickwinkel des Fotos im Bezug zur Mehransichtigkeit einer Skulptur.

An einem Projekttag am 5. Mai wurden drei Werke des Künstlers in der Stadt Salzburg gemeinsam besucht. Vor Ort und angesichts der Werke Zenzmaiers wurden die zuvor definierten Ideen diskutiert, in einem freien, spontanen Prozess weiterentwickelt und unter Anleitung der begleitenden Lehrerinnen umgesetzt. Als weitere kompetente Ansprechperson für den kreativen Prozess, die technische Beratung und für Hilfe bei den Foto- und Videoaufnahmen stand der Bildhauer und Medienkünstler Ernst Spießberger unterstützend zur Verfügung.

Der heilige Virgil

Im Bildungshaus St. Virgil hängt eine Skulptur des namengebenden Heiligen von Josef Zenzmaier im Foyer. Einige Schüler*innen arbeiten streng nach ihrem in der Schule erstellten Plan am Aufnehmen von Fingerabdrücken und dem zeichnerischen Erfassen der Skulptur, das sie als Gegenpol zur Bilderflut mit der Hand, langsamer und inklusive dem eigenen künstlerischen Tun umsetzten. Vieles geschah spontan. Eine Gruppe pflückte einen Wiesenblumenstrauß, den der Heilige Virgil in die Hand bekommen hat. Parallel zum eigenen kreativen Schaffen fanden Gespräche über dieses Werk statt, die sich mit der Komposition der Skulptur und dem Willen des Künstlers beschäftigten.

Paracelsus

Der Schaffensprozess der Skulptur des Paracelsus begleitete Josef Zenzmaier über Jahrzehnte sehr intensiv. Die überlebensgroße Figur fand ihren Platz schließlich vor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg im öffentlichen Raum. Die urbane Umgebung mit einer Architektur mit Glasfronten floss in die Arbeiten der Schüler*innen ein. Sie verwendeten rote High Heels und ein Boogie Board in Kombination mit der Skulptur. Das Glas der Architekturfronten mit seinen Reflexionen wurde in die Umsetzung einbezogen. Die Gruppe spiegelte sich im Glas und auf den Fotos löste sich die Glasfassade scheinbar auf. Im Schaffensprozess mutierten die Schüler*innen zur Street Art Gang und es entstanden Gruppen- und Einzelfotos mit Paracelsus, der als „König“ die Szene statisch und ruhig überblickte.

Portale

Die Salzburger Festspiele beauftragten Josef Zenzmaier mit der Schaffung von drei Portalen für das Haus für Mozart. Die Portale „Zauberflöte“, „Figaros Hochzeit“, und „Don Giovanni“ befinden sich auf einem großen Balkon. Dort tritt in den Pausen das Publikum ins Freie.

Hier betraten auch die Schüler*innen scheinbar die große Bühne. Es kamen Kamera, Mikrofon und Filmklappe zum Einsatz. Es wurden Zitate von Josef Zenzmaier rezitiert, Interviews durchgeführt und Statements zum Projekt vor der Kamera abgegeben. Einige fotografierten als Statement gegen die aktuelle Schnelllebigkeit von Bildern im Retro-Stil mit einer Polaroid Kamera.

Der Tag der Begegnung mit Josef Zenzmaiers Werken

Die jungen Erwachsenen setzten ihre Ideen sehr vielfältig um. Bei der kreativen Auseinandersetzung mit dem Werk von Josef Zenzmaier entstanden Bildcollagen, Fotomontagen, Videos, das Filmprojekt „Die Reise“, eine Autowerbung mit Skulptur, eine Umsetzung im Stil der Pop-Art und zeichnerische Skizzen. Diese Ergebnisse dienten als Ausgangspunkt für die Erstellung von Social Media Posts im Vorfeld der Ausstellungseröffnung.

Posts für Social Media

Nach dem freien Gestalten folgte die Umsetzung der neu geschaffenen Medien als Social Media Posts (Instagram).

Der Rahmen für die Posts war durch die Inputs des Teams des Keltenmuseum Hallein und durch die Lehrenden vorgegeben. Es braucht dafür bestimmte Formate, die Logos der Beteiligten, Hashtags, Reels und Markierungen der Projektpartner*innen.

Hashtags

#CultureConnected #Zenzmaier #JosefZenzmaier #Hallein #Salzburg #Bildhauer #sculptorsofinstagram #bronzesculpture #bronzeart

Markierungen

@oead.worldwide
@bmbwf.gv.at
@htl_hallein
@fs_bildhauerei_hallein
@keltenmuseum.hallein
@st.virgil.salzburg
@salzburgerfestspiele
@stadt_hallein

Parallel zur Bewerbung der Sonderausstellung „Gerhard Marcks & Josef Zenzmaier - Geschichten einer Begegnung“ im Keltenmuseum Hallein wurden die Posts der Jugendlichen Mitte Juni gestartet und bis zur Ausstellungseröffnung am 8. Juli 2023 in hoher Frequenz gesendet. Sie verbinden das Werk des fast 90-jährigen Künstlers mit den Blickweisen der jugendlichen angehenden Bildhauer*innen und bieten uns allen einen Einblick in moderne Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts.

Entdecken Sie diesen jugendlichen Zugang zu den Werken des kürzlich verstorbenen Salzburger Bildhauers auf Instagram @zenzmaier_2.0.

Projektpartner

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **KELTEN
MUSEUM**
Hallein

 **ST. VIRGIL**
SALZBURG

 oead

